
**Bericht über die Tätigkeit
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
seit der 28. Tagung der IKSE am 7.10.2015 in Dresden
(Oktober 2015 – September 2016)**

1. IKSE

Die Grundstruktur der IKSE blieb im Berichtszeitraum unverändert. Zu den Prioritäten bezüglich der Tätigkeit der Kommission gehören weiterhin:

- die Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie
- der Hochwasserschutz und die Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie sowie
- Fragen unfallbedingter Gewässerbelastungen.

2. Die wichtigsten Tätigkeitsbereiche der IKSE

Im Anschluss an die 28. Tagung der IKSE am 08.10.2015 (auf den Tag genau 25 Jahre nach der Unterzeichnung der „Vereinbarung über die IKSE“) fand in Dresden eine Festveranstaltung zum 25. Jahrestag der Gründung der Kommission mit 120 Teilnehmern statt, die im Rahmen der Eröffnung u. a. durch den tschechischen Umweltminister a. D., Herrn Petr Kalaš, sowie den sächsischen Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Herrn Thomas Schmidt, begrüßt wurden. Die Festrede wurde von Herrn Klaus Töpfer, dem Bundesumweltminister a. D. und Mitunterzeichner der „Vereinbarung über die IKSE“ am 08.10.1990, gehalten. Im Rahmen der Podiumsdiskussion sind 6 Präsidenten der IKSE 1990 – 2015 aufgetreten. Nach der Festveranstaltung fand ein Pressegespräch statt. Der 25. Jahrestag der Gründung der IKSE stieß auf Resonanz in den Medien, insbesondere im deutschen Fernsehen, Rundfunk und in der Presse. Das Fotoalbum aus der Festveranstaltung sowie der Pressespiegel stehen auf den Internetseiten der IKSE zur Verfügung. Das Sekretariat bereitete anlässlich der Festveranstaltung Flyer zu folgenden Themen vor: „Elbe und ihr Einzugsgebiet“, „Internationale Kommission zum Schutz der Elbe“, „Hochwasserschutz“, „Aktionsprogramme und Wasserrahmenrichtlinie“, „Warn- und Alarmsystem“, „Messnetz, Messprogramm und Gewässergüte“ und „Publikationsverzeichnis“.

Das Ende des Jahres 2015 wurde der Fertigstellung des zweiten „Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ nach EG-Wasserrahmenrichtlinie und des ersten „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplans für die Flussgebietseinheit Elbe“ nach EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie für den Zeitraum 2016 – 2021 gewidmet. Beide Pläne wurden am 17.12.2015 auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht und im März 2016 als Publikationen der IKSE herausgegeben. Für die breitere interessierte Öffentlichkeit wurde ebenfalls eine Zusammenfassung beider Pläne in Form von Informationsblättern der IKSE erstellt.

Die Institutionen, Organisationen sowie private Personen, die im Rahmen der Anhörung ihre Stellungnahmen zu beiden Plänen eingereicht haben, wurden über die Art und Weise der Berücksichtigung ihrer Stellungnahmen informiert. Die Auswertung der Stellungnahmen ist in einer anonymisierter Form auch auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Die Arbeiten zur hydrologischen Auswertung der Niedrigwasserperiode 2015 im Einzugsgebiet der Elbe wurden aufgenommen.

Im Rahmen des „Internationalen Messprogramms Elbe 2016“ werden mehr als 100 physikalische, chemische und biologische Parameter an 15 Messstellen (9 in Deutschland, 6 in der Tschechischen Republik) an der Elbe (9 Messstellen) und ihren Nebenflüssen (6 Messstellen – Moldau, Eger, Schwarze Elster, Mulde, Saale und Havel) untersucht, die gleichzeitig Messstellen der Überblicksüberwachung gemäß der Wasserrahmenrichtlinie sind. Der Entwurf des „Internationalen Messprogramms Elbe“ für das Jahr 2017 wurde vorbereitet. Die Anzahl der Messstellen hat sich gegenüber 2016 auf 14 reduziert, aus dem Messprogramm wurde die Messstelle Gorsdorf an dem Nebenfluss der Elbe Schwarze Elster herausgenommen.

Die IKSE befasste und befasst sich auch weiterhin mit der Problematik der erhöhten Werte polychlorierter Biphenyle (PCB), die in der Elbe seit dem zweiten Quartal 2015 gemessen werden. Im Zeitraum November 2015 – Februar 2016 wurden auch hohe Haloether-Konzentrationen ermittelt, insbesondere an den Messstellen Děčín und Schmilka/Hřensko. Beide Themen werden in der Arbeitsgruppe WFD sowie in der Expertengruppe SW diskutiert.

Der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) hat den stationären Unfallbekämpfungspunkt Hřensko im Grenzabschnitt der Elbe fertiggestellt und am 28.04.2016 eine feierliche Inbetriebnahme veranstaltet, bei der auch eine Unfallbekämpfungsübung an der Elbe durchgeführt wurde. Das Sekretariat der IKSE aktualisierte zu diesem Anlass das Poster zum „Alarmmodell Elbe“ und „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“.

Am 01.02. und 19.07.2016 wurde der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ getestet. Die Tests wurden als erfolgreich bewertet.

Die Arbeiten zur Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um die Nebenflüsse Moldau und Saale wurden fortgesetzt. Der Prototyp der neuen Version des Alarmmodells wurde im Juli 2016 an die für seine Anwendung im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung zuständigen Institutionen übergeben. Am 25.08.2016 fand in Koblenz ein Arbeitstreffen statt, bei dem der Probetrieb des erweiterten Alarmmodells bewertet sowie konkrete Beispiele für seine Anwendung mit direktem Bezug zum „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ vorgestellt wurden. Wegen der ungünstigen hydrologischen Bedingungen wurden die Tracerversuche bei Hochwasserabflüssen an der Moldau und der Saale noch nicht durchgeführt.

Die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der seit 2007 über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen wird fortlaufend aktualisiert und auf den Internetseiten der IKSE veröffentlicht.

Die „Zahlentafeln für Durchflüsse und Schwebstoffe an ausgewählten Messstellen im Einzugsgebiet der Elbe für das hydrologische Jahr 2015“ (einschließlich Kommentare) wurden erstellt.

Die IKSE beteiligte sich über das Sekretariat aktiv an der Vorbereitung des bereits 17. Magdeburger Gewässerschutzseminars, das am 06.10. und 07.10.2016 in Dresden unter dem Titel „Die Elbe und ihre urban beeinflussten Gewässer“ stattfindet. Im Rahmen des Seminars werden 26 Vorträge in 4 Themenblöcken – Nutzungsansprüche, Erheblich veränderte und künstliche Gewässer, Extremereignisse, Neuartige Mikroschadstoffe – gehalten. Eine Posterausstellung und drei Fachexkursionen sind ebenfalls Bestandteil des Seminars. Das Sekretariat unterstützte die Arbeit des Programmkomitees in fachlicher, sprachlicher sowie organisatorischer Hinsicht. Für die Postersektion des Seminars bereitete das Sekretariat jeweils ein Poster zum „Internationalen Bewirtschaftungsplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ und zum „Internationalen Hochwasserrisikomanagementplan für die Flussgebietseinheit Elbe“ vor.

Im Mai 2016 wurden die modernisierten Internetseiten der IKSE in Betrieb genommen. Eines der Hauptziele der durchgeführten Veränderungen war es, den Nutzern von mobilen Kommunikationsmitteln (Tablet, Smartphone) den Zugang zu ermöglichen.

3. Ausblick

In den nächsten Monaten werden vor allem folgende Arbeiten im Mittelpunkt der Tätigkeit der IKSE und ihres Sekretariats stehen:

- Unterstützung bei der Bearbeitung der Problematik der erhöhten PCB- und Haloether-Werte in der Elbe
- Erstellung der hydrologischen Auswertung der Niedrigwasserperiode 2015 im Einzugsgebiet der Elbe
- Umsetzung des „Sedimentmanagementkonzepts der IKSE“
- Erweiterung des „Alarmmodells Elbe“ um die Nebenflüsse Moldau und Saale, Durchführung der restlichen Tracerversuche an der Moldau und Saale bei Hochwasserabflüssen, Bereitstellung des erweiterten Modells an künftige Anwender
- Vorbereitung der Strategie für das Nährstoffmanagement in der internationalen Flussgebietseinheit Elbe
- Vorbereitung einer neuen Messstrategie der IKSE
- Vorbereitung des „Internationalen Messprogramms Elbe 2018“
- Unterstützung des europäischen Netzwerks SedNet bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung „Round Table Discussion on Bringing Together Experiences in Sediment Management Concepts – Elbe meets Danube“ am 08.11. und 09.11.2016 in Budapest
- Erfüllung der Beschlüsse der 29. Tagung der IKSE im Oktober 2016.